

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Boccaccio**

**Suppé, Franz**

**Wiesbaden, [ca. 1905]**

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

**Pietro.** Mein Name? (Für sich.) Ich muß mein Infognito wahren. (Laut.) Ich heiße Alessandro Chiaromonteji, bin Sizilianer und Student.

**Leonetto.** Was studiert ihr in Palermo?

**Pietro.** Nichts, und habe Marsala dazu getrunken!

**Leonetto.** Angenehmes Studium!

**Pietro.** „Scheue Recht und tue nie was“ war bisher meine Devise.

**Boccaccio** (heiter). Und das wollt ihr auch hier befolgen?

**Pietro.** Nur zum Teil. Dieses Studium eurer Novellen hat den vermessenen Wunsch in mir rege gemacht, ebenfalls Novellist zu werden.

**Leonetto** (spöttisch). Oh!

**Pietro.** Ich bin jung, schön, besitze etwas Geist, viel Geld —

**Leonetto.** Umgekehrt wär's besser!

**Pietro.** Und bitte euch, erhabener Dichter, mich als euren Schüler betrachten zu wollen.

**Boccaccio.** Ihr irrt euch, Alessandro, wenn ihr glaubt, daß ich meine Novellen erdichte, erfinde. Ich erlausche, ich erlebe sie.

**Pietro** (lebhaf). Erleben? Das ist mein Fall! Auch ich will sie erleben, ja, ich halte sogar mehr aufs Erleben als aufs Schreiben.

**Leonetto.** Dann kann euch geholfen werden.

**Pietro.** Ihr müßt mich in die süßen Mysterien von Florenz einweihen, ihr Giovanni und — (zu Leonetto) ihr — —

**Leonetto.** Leonetto!

**Pietro.** Leonetto, nehmt euch meiner an!

**Leonetto.** Gerne!

**Boccaccio** (der sehnsüchtig nach dem Portal spähte, zerstreut). Gerne, gerne!

(Einige Leute kommen aus der Kirche.)

**Pietro** (eifrig). Macht mich nur so schnell als möglich mit einigen pikanten Weibchen bekannt. Wißt ihr, so dralle, feste, frische, fröhliche Florentinerinnen, vor denen man alles sagen kann, ohne daß sie rot werden.

(Zwei alte Frauen kommen aus der Kirche.)

**Leonetto** (heiter auf sieweisend). Na, sucht euch eine aus!

**Pietro.** Danke! Ich verzichte auf eine Schöne, die unter Brüdern meine Mutter sein könnte!

#### 10. Auftritt.

(Vorige. Die Studenten. Die Kirchgänger. Dann Veronella, Beatrice, Nabella, Scalza, welcher mit einigen Männern gestülptend über die Bühne geht. Checco und die andern Bettler.)

(Glockenläuten.)

**Boccaccio** (für sich). Das Hochamt ist beendet, sie wird kommen.

(Die Kirche leert sich. Die Mädchen und Frauen, welche beim Gange in die Straße von den Studenten verfolgt wurden, verlassen dieselbe wieder, abermals von den Studenten umschwärmt.)

**Pietro** (in Leonetto eingehängt, sieht die Einzelnen an und stößt einen Ausruf des Entzückens nach dem andern aus.) Ah, charmant! Reizend! Die zum Beispiel! (Auf Mariettaweisend.)

**Leonetto.** Bereits versagt an unsern Kollegen Tosana!

**Pietro.** Schade! Und diese beiden? (Deutet auf Frau Zancofiore u. Elisa.)

**Leonetto.** Rinieri und Asti teilen sich in ihre Gunst.

**Pietro.** Und diese drei? (Deutet auf Augustina, Elena und Angelica.)

**Leonetto.** In festen Händen.

Chichibio, Federico und Guido (welche den drei Schwestern folgen, gleichzeitig).

Schiavo, Leonetto!

Leonetto. Schiavo!

(Beatrice, Fiabella und Peronella treten aus der Kirche.)

Pietro. Oh, und die da?

Leonetto. Welche? Die Alte? (Zeigt auf Peronella.)

Pietro. Die mit den wogenden Schlüsselbeinen? Fidouc!

Leonetto (weist auf Fiabella). Die Blonde also?

Pietro (auf Beatrice weisend). Nein, die Brünette!

Leonetto. Die ist nicht frei!

Beatrice (winkt Leonetto freundlich zu).

Pietro. Aha, ich verstehe! Spitzbube!

Nun, und die Blonde, ist sie frei?

Leonetto. Da sie verheiratet ist, natürlich! Bei uns werden die Frauen erst frei, wenn sie verheiratet sind.

Pietro (entzückt). Sehr gut! Sehr gut!

(Beide ziehen sich etwas zurück.)

Beatrice (zu Peronella). Nun, und Fiametta?

Peronella. Sie hetet noch und — (ironisch) wißt ihr warum?

Sie soll — gegen ihren Willen heiraten und (heiter) nun bittet sie den Himmel, daß er sie von dem Uebel erlöse.

Beatrice (heiter). Amen!

Fiabella (geschwätzig). Ihr habt Recht, Peronella!

Die Männer von heute sind ein Uebel.

Beatrice. Ganz meine Ansicht!

Fiabella (wie oben). Ich spreche aus Erfahrung. Seit einiger Zeit ist's nicht mehr auszuhalten, ich kann mit meinem Manne nicht mehr leben.

Beatrice und Peronella (bedauernd). Oh, und warum?

Fiabella. Fast täglich wiederholen sich Szenen einer Brutalität bei uns. Einer Brutalität, sage ich euch —

Beatrice. Euer Mann schlägt Euch?

Fiabella. Ach, meine Liebe, viel schlimmer! Ich schlage ihn!

Pietro (welcher mit Leonetto näher kam und mit Fiabella tolettierte).

Charmant! Charmant! Wie schlagend! Gott, wenn ich mit der eine Novelle erleben könnte! (Weise zu Leonetto.) Sie spricht mich derart an, daß ich sie ansprechen muß. (Saut.) Meine Damen!

Die Frauen. Mein Herr?

Pietro (sich heiter und artig vorstellend). Alessandro Chiarfontesi!

Leonetto. Student! Sizilianer!

Pietro. Nach Florenz gekommen, um hier Romane zu erleben und zu schreiben. (Weise und fröhlich zu Leonetto.) Es geht! Es geht!

Peronella (Weise zu Fiabella). Könn't ihr euch einen Roman mit dem Titelhüpfen denken?

Fiabella. Warum nicht? Ich finde ihn nett! (Saut; toletti, geziert.) Ihr kommt von Sizilien, Herr Cavalier? Da wird euch unsere Sonne nicht strahlend genug erscheinen.

Pietro. Dann werde ich in eure Augen blicken, Madonna! (zu Leonetto.) Das war die Vorrede.

Fiabella. Und unser kaltes Klima wird Euch wenig behagen.

Pietro. Ich brachte vom Aetna ewiges Feuer, flammende Blut mit. (Weise.) Im Herzen Madonna!

(Zu Leonetto.) Es geht, es geht richtig!

**Isabella.** Welch poetische Sprache!

**Pietro** (leise zu Leonetto). Auch meinen Stil lobt sie schon! Es geht, es geht!

**Checco** (bettelnd). Ein armer Blinder!

**Pietro** (mit Isabella beschäftigt). Geht zum Teufel!

**Checco** (für sich). Schätziger Filz! (Zu Voccaccio.) Ein armer Blinder!

**Voccaccio** (ihm Geld gebend). Da!

**Checco.** Vergelt's Gott, tausendmal!

**Voccaccio** (hat in die Kirche gespäht). Wie soll ich nur? — Ah, eine Idee! (zu Checco) Willst du dir noch einen Bajocco verdienen, so komm' schnell! (Geht mit ihm ab.)

**Beatrice** (zu Isabella und Peronella). Ein Gläschen Rosoglio gefällig?

**Isabella und Peronella.** Gerne!

**Pietro und Leonetto** (eifrig). Dürfen wir mitgehen?

**Beatrice** (leise). Unmöglich, mein Mann kommt gleich nach Hause — morgen! (Ab mit Isabella und Peronella.)

**Leonetto** (zu Pietro, der sich im zärtlichsten Grüßen ergeht). Nun also, kommt, Messandro!

**Pietro** (grüßt Isabella, welche nach wiederholten toletten Verbeugungen die Türe schloß). Schiavo, Schiavo, Madonna! (Zu Leonetto.) Mein Freund, ich schwebe im siebenten Himmel. Es geht! Es geht! Ich konzipiere: Erstes Kapitel: „Die Begegnung vor der Kirche“ — reizend! Wunderbar! (Sucht Voccaccio.) Wo ist Voccaccio?

**Leonetto.** Er war eben hier!

**Pietro** (eifrig). Ich suche, ich suche ihn! (Steigt auf die Stufen und blickt in die Kirche.)

**Leonetto.** Ihr findet uns in der Kneipe neben der Halle der Lanzknechte! (Ironisch.) Lebt wohl, ihr Studiosus der Novellistik, ihr Teufelskerl, ihr zweiter Voccaccio! (Pinks ab.)

**Pietro** (winkt, ohne sich anzusehen, mit der Hand). Addio!

## 11. Auftritt.

Pietro. Lambertuccio. Lotteringhi.

**Lotteringhi** (ist mit Lambertuccio aufgetreten und hörte den Namen Voccaccio; leise). Er ist's! Drauf zu!

**Lambertuccio.** Aber heimlich, heimlich, daß er's nicht merkt!

**Pietro** (steigt von den Stufen herab). Ich sehe ihn nicht. Vielleicht ist er schon in der Kneipe. (Will nach links.)

**Lambertuccio** (laut). Haben wir dich, verdammter Skribelsfar!

Da! Das für Spinelloccio! (Gibt Pietro einen Rippenstoß.)

**Lotteringhi** (von der anderen Seite). Das für Zeppa! (Tut wie Lambert.)

**Lambertuccio** (wie vorhin.) Des betrogenen Ehemannes —

**Lotteringhi** (ebenso). Vergeltung!

**Pietro** (ganz verblüfft, schreit bei jedem Stoße). Oh! (Und steigt, grotesk springend zwischen beiden hin und her.)

**Lambertuccio.** Glender Verleunder! (Packt ihn beim Kragen und auf.)  
Messer Scalza!

**Lotteringhi.** Schändlicher Novellenschreiber! (Ruft.) Scalza! Scalza!  
(Sie wollen Pietro abermals schlagen, dieser entweicht sich ihnen.)

**Pietro** (außer Atem.) No — No — Novellenschreiber? Ich? (Für sich.) Sie wissen bereits, daß ich Novellen schreiben will?